



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

General Dynamics European Land Systems-FWW GmbH
Neubrandenburg

General Dynamics European Land Systems-FWW GmbH, Neubrandenburg

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025		31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		52.921,52		47.712,80
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.609.577,51		2.167.948,15	
2. Technische Anlagen und Maschinen	624.588,14		546.966,95	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	729.111,13		828.571,48	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.716.570,85	7.679.847,63	497.103,84	4.040.590,42
		7.732.769,15		4.088.303,22
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.336.006,28		2.116.301,01	
2. Unfertige Erzeugnisse, Unfertige Leistungen	24.422.989,96		2.198.295,55	
3. Geleistete Anzahlungen	19.733.271,74	60.492.267,98	6.016.763,87	10.331.360,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.488.172,83		2.491.767,05	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.153.089,35		0,00	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.290.711,33		18.162.343,75	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	22.793,72	14.954.767,23	14.294,58	20.668.405,38
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		917.745,30		1.458.621,45
		76.364.780,51		32.458.387,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten		31.578,78		89.659,90
		84.129.128,44		36.636.350,38

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
II. Gewinnvortrag	2.984.072,39	2.984.072,39
	3.109.072,39	3.109.072,39
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.198.118,17	1.072.454,09
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	49.780.197,84	19.468.200,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.881.529,81	1.495.768,32
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	15.517.614,29	11.083.075,83
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.287.268,94	258.027,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 351.691,00 (i. Vj. EUR 144.013,18) –	355.327,00	149.752,75
	79.821.937,88	32.454.823,90
	84.129.128,44	36.636.350,38

General Dynamics European Land Systems-FWW GmbH, Neubrandenburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025		2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		52.412.202,14		36.848.877,43
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		22.224.694,41		341.745,71
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		15.241,21		6.106,51
4. Sonstige betriebliche Erträge		273.645,82		205.267,79
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31.887.144,40		6.158.662,83	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.605.087,46	41.492.231,86	5.203.985,69	11.362.648,52
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.503.037,81		8.457.362,84	
b) Soziale Abgaben	1.750.317,19	11.253.355,00	1.488.761,96	9.946.124,80
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		585.209,83		590.199,34
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.709.156,98		5.206.930,17
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		503.949,00		443.866,14
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 503.949,00 (i. Vj. EUR 443.866,14) –				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
– davon an verbundene Unternehmen EUR 56.556,90 (i. Vj. EUR 9.659,55) –		56.556,90		9.659,55
11. Ergebnis nach Steuern		15.333.222,01		10.730.301,20
12. Sonstige Steuern		19.274,26		64.504,55
13. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne		15.313.947,75		10.665.796,65
14. Jahresüberschuss		0,00		0,00

General Dynamics European Land Systems-FWW GmbH, Neubrandenburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Angaben

Das Unternehmen ist unter der Firma General Dynamics European Land Systems-FWW GmbH mit Sitz in Neubrandenburg im Handelsregister des Amtsgerichts von Neubrandenburg unter der Handelsregisternummer HRB 5562 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Die Erleichterungsvorschrift des § 288 Abs. 2 HGB wurde in Anspruch genommen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewendete Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB beibehalten.

Betragsangaben im Anhang erfolgen, soweit nichts anderes vermerkt, in tausend Euro (TEUR).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear und pro rata temporis. Dabei werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Vermögensgegenstand	Jahre
Bauten	4-18
Technische Anlagen und Maschinen	5-18
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-20

Die Herstellungskosten umfassen alle unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten (Herstellungskostenuntergrenze).

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn eine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Zuschreibungen bis höchstens zu

den fortgeführten Anschaffungskosten werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag aktiviert.

Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch aktivierungspflichtige Gemeinkosten sowie Abschreibungen, soweit durch die Fertigung veranlasst, berücksichtigt werden (Herstellungskostenuntergrenze). Kosten der allgemeinen Verwaltung und weitere Gemeinkosten, für die ein Aktivierungswahlrecht besteht, wurden nicht aktiviert. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennwert angesetzt.

Alle erkennbaren **Risiken im Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Es wird verlustfrei bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Erfolgswirksame Anpassungen von Rückstellungen aus Änderungen des Abzinsungzinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs an dem Tag des Geschäftsvorfalles erstmalig bewertet. Am Bilanzstichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung gem. § 256a Satz 1 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs und unter der Beachtung des Anschaffungskosten- und Imparitätsprinzips bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt die Bewertung mit dem Devisenkassamittelkurs und somit eine erfolgswirksame Erfassung der Währungsdifferenzen gem. § 256a Satz 2 HGB.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Forderungen aus Umsatzsteuer im Rahmen der bestehenden umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Muttergesellschaft als Organträger in Höhe von TEUR 3.153 (Vorjahr TEUR 0). Hierbei handelt es sich zugleich um Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Mitzugehörigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.919	749
Forderungen aus Cash-Pooling	8.372	17.413
Gesamt	10.291	18.162

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen für Personalkosten	526	537
Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen	352	265
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	279	231
Übrige	41	39
Gesamt	1.198	1.072

Verbindlichkeiten

Die Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	0	216
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204	201
Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsvertrag	15.314	10.666
Gesamt	15.518	11.083

Hierbei handelt es sich zugleich um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	820	258
Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling	2.467	0
Gesamt	3.287	258

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 24.271 (Vorjahr: TEUR 14.105) haben eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Die übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB stellen sich wie folgt dar:

Art der Verpflichtung	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Miet- und Leasingverträge	1.185	4.473	8.048	13.706
Bestellobligo	43.668	20.635	0	64.303
Gesamt	44.853	25.108	8.048	78.009

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 69 (Vorjahr TEUR 90) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr TEUR 78) enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung

Herr Nico Danneberg, hauptberuflich

Mitarbeiter

Die nach § 285 Nr. 7 HGB ermittelte durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter, aufgeteilt nach Gruppen, betrug:

Mitarbeitergruppe	2025	2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	115	118
Angestellte	51	41
Summe	166	159

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 16 (Vorjahr: 13) Auszubildende.

Konzernzugehörigkeit

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt die General Dynamics Corporation, Reston, Virginia, USA. Der Konzernabschluss wird bei der United States Securities and Exchange Commission in Washington D.C. offengelegt.

Den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen erstellt die SANTA BARBARA SISTEMAS S.A., Madrid, Spanien. Er wird bei dem Deposito Central en al Registro Mercantil de Madrid, Madrid, Spanien, offengelegt.

Unternehmensverträge

Mit der General Dynamics European Land Systems-Deutschland GmbH, Berlin, besteht seit dem Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Neubrandenburg, 16. April 2026

Nico Danneberg

Geschäftsführer

General Dynamics European Land Systems-FWW GmbH, Neubrandenburg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2025	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	290.428,21	16.872,00	0,00	5.292,36	302.007,85
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.689.665,48	143.765,24	487.917,18	0,00	3.321.347,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	802.955,94	193.752,82	0,00	0,00	996.708,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.853.215,45	169.323,57	0,00	62.763,41	1.959.775,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	497.103,84	3.707.384,19	-487.917,18	0,00	3.716.570,85
	5.842.940,71	4.214.225,82	0,00	62.763,41	9.994.403,12
	6.133.368,92	4.231.097,82	0,00	68.055,77	10.296.410,97

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2025	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
242.715,41	11.663,28	5.292,36	249.086,33	52.921,52	47.712,80
521.717,33	190.053,06	0,00	711.770,39	2.609.577,51	2.167.948,15
255.988,99	116.131,63	0,00	372.120,62	624.588,14	546.966,95
1.024.643,97	267.361,86	61.341,35	1.230.664,48	729.111,13	828.571,48
0,00	0,00	0,00	0,00	3.716.570,85	497.103,84
1.802.350,29	573.546,55	61.341,35	2.314.555,49	7.679.847,63	4.040.590,42
2.045.065,70	585.209,83	66.633,71	2.563.641,82	7.732.769,15	4.088.303,22

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Gesellschaftsrechtliche Struktur

Die General Dynamics European Land Systems-FWW GmbH (im Folgenden auch kurz „GDELS-FWW“ oder „Gesellschaft“) gehört zu 100 Prozent zum US-amerikanischen Rüstungskonzern General Dynamics Corp., Reston, Virginia (USA), und wurde im Jahr 2019 im Rahmen eines Gesellschafterwechsels in das Konzerngeflecht aufgenommen. Sämtliche Anteile der Gesellschaft werden unmittelbar von der General Dynamics European Land Systems-Deutschland GmbH, Berlin, gehalten.

Seit dem Geschäftsjahr 2019 besteht mit der Gesellschafterin ein Ergebnisabführungsvertrag.

2. Geschäftstätigkeit

Die GDELS-FWW ist als Instandsetzer militärischer Fahrzeuge, Baugruppen und Komponenten tätig. Die Gesellschaft hat in den vergangenen mehr als 23 Jahren ihrer Existenz die Kompetenzen des Unternehmens kontinuierlich ausgebaut. Die erworbenen Qualifikationen und das umfassende Know-how versetzen GDELS-FWW in die Lage, als kompetenter Partner für die Instandsetzung unterschiedlicher Rad- und Kettenfahrzeuge sowie Baugruppen und Komponenten der Bundeswehr, der NATO und weitere Streitkräfte außerhalb des NATO-Bündnisses zur Verfügung zu stehen. Forschung und Entwicklung wird nicht betrieben.

Neben der Bundeswehr, als Hauptkunde der GDELS-FWW, investieren auch die NATO sowie, bedingt durch den anhaltenden Ukraine-Krieg, auch osteuropäische Staaten verstärkt in die Erhöhung der Einsatzbereitschaft der Streitkräfte, was sich positiv auf das Geschäft der GDELS-FWW auswirkt. Darüber hinaus besteht ein geringer Geschäftsanteil mit Kunden aus dem privatwirtschaftlichen Sektor durch den Verkauf von Einzel- und Ersatzteilen. Die Verträge werden überwiegend in Euro abgeschlossen.

Die GDELS-FWW steuert ihr Geschäft aus einem Hauptstandort und einer weiteren Betriebsstätte in Neubrandenburg.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter, ohne Berücksichtigung der Auszubildenden und ohne Geschäftsführung, ist im Jahr 2025 um durchschnittlich 7 Köpfe auf 166 gestiegen. Mitarbeiterabgänge konnten durch die Übernahme von Auszubildenden und die Einstellung neuer Mitarbeiter kompensiert werden.

3. Wettbewerbssituation

Zu den wesentlichen Mitwettbewerbern der GDELS-FWW innerhalb Deutschlands zählen verschiedene Unternehmen aus der Rüstungsindustrie sowie die Heeresinstandsetzungslogistik GmbH (kurz HIL), als direkter Dienstleister der Bundeswehr.

Durch die gestiegenen Auftragseingänge der GDELS-FWW konnte sich die Gesellschaft erfolgreich am Markt etablieren.

Des Weiteren kommt die gesetzliche Forderung der EU nach fairem Wettbewerb der internationalen Präsenz und Wettbewerbsfähigkeit der GDELS-FWW zugute. Die europäische Verteidigungsrichtlinie ermöglicht es, umfassend an deutschen, europäischen und internationalen Ausschreibungen teilzunehmen.

4. Leistungsindikatoren

Die zur internen Steuerung herangezogenen bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind der Auftragseingang, der Umsatz und das Ergebnis vor Ergebnisabführung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2025 hat sich, trotz globaler geopolitischer Risiken, relativ stabil entwickelt. Während die Weltwirtschaft ein Wachstum von ca. 3,2 Prozent verzeichnen konnte, zeigte sich Deutschland aber weiterhin deutlich weniger erfolgreich.

Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 15. Januar 2026 ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 um 0,2 % und kalenderbereinigt um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Maßgeblich für die leichte wirtschaftliche Erholung waren gestiegene Konsum- sowie Staatsausgaben. Trotz der Trendwende nach 2 Rezessionsjahren, war die deutsche Konjunktur weiterhin mit strukturellen Herausforderungen, schwachen Exporten und Unsicherheiten im Welthandel geprägt.

Das Geschäftsjahr 2025 befand sich weiterhin in einem Zustand geopolitischer Instabilitäten. Die bestrebten Machtverschiebungen zwischen USA-China-Russland, und Europa dazwischen, zeigten ein fragmentiertes und spannungsgeladenes internationales System. Ebenso die protektionistische Politik der USA, u.a. durch erhöhte Zölle, beeinflusste Europa im starken Maße.

Die sicherheitspolitische Lage, insbesondere durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine, war fortwährend angespannt und dynamisch. In 2025 investierten, laut der European Defence Agency, die EU-Staaten 381 Mrd. EUR in die Verteidigung. Der Rüstungssektor hatte damit im Geschäftsjahr ein deutliches Wachstum zu verzeichnen. Trotz einer mäßigen Wirtschaftsentwicklung in Deutschland zeigte sich im Bereich der Verteidigung/Rüstung eine deutliche Wachstumsentwicklung, insbesondere in einer Erhöhung der Rüstungsausgaben sowohl für die Beschaffung von Neusystemen als auch der Intensivierung von Instandsetzungstätigkeiten zur Erhöhung der Einsatzbereitschaft von Bestandssystemen.

2. Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2025 konnte insgesamt ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Die folgende Übersicht zeigt die Leistungsindikatoren der GDELS-FWW (in TEUR):

Leistungsindikator	PLAN 2025	IST 2025	IST 2024	Veränderung ggü. Vorjahr
Auftragseingänge	75.425	133.524	105.636	27.888
Umsatz	37.469	52.412	36.849	15.563
Ergebnis vor Ergebnisabführung	9.768	15.314	10.666	4.648

Der Auftragseingang in 2025 konnte einen deutlichen Zuwachs von TEUR 27.888 auf TEUR 133.524 gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 verzeichnen. Dabei war der überwiegende Teil der Auftragseingänge im Rahmen des operativen Geschäftsbetriebes dem Instandsetzungs-, Upgrade- und Kundendienstgeschäft zuzuordnen. Darüber hinaus erhielt die GDELS-FWW mehrere Großaufträge, darunter einen Auftrag zum Betrieb eines neuen Systemunterstützungszentrums mit einem Zeithorizont von mindestens fünf Jahren.

Zum 31. Dezember 2025 betrug der fest kontrahierte Auftragsbestand TEUR 168.336 (Vj. TEUR 87.259). Der Auftragsbestand liegt zum überwiegenden Teil in der Vertragswährung EURO vor. Der vorgenannte Auftragsbestand enthält nicht den Wert von Rahmenverträgen für Instandsetzungsarbeiten und Ersatzteile mit öffentlichen und zivilen Auftraggebern, da deren Wert nur schwer abzuschätzen ist.

Durch die hohe Nachfrage auf dem europäischen Markt wurden weitere Investitionen und der Ausbau weiterer Kompetenzen getätigt. Vor diesem Hintergrund konnte die GDELS-FWW ihren Geschäftsbereich erweitern und neue Auftragseingänge verzeichnen. Darunter beispielsweise die Fertigung von Pontonbrücken (Improved Ribbon Bridge, kurz IRB), Festbrücken (Anaconda), die Endfertigung von militärischen Radfahrzeugen oder der Auf- und Ausbau der Eigenfertigung von Einzel- und Ersatzteilen.

Der Umsatz konnte im Geschäftsjahr 2025 um TEUR 15.563 auf TEUR 52.412 gesteigert werden. Auch das Ergebnis vor Ergebnisabführung erhöhte sich von TEUR 10.666 auf TEUR 15.314. Ursächlich für beide Indikatoren ist im Wesentlichen die positive Auftragsentwicklung. Weitere Informationen zu den Leistungsindikatoren Umsatz und Ergebnis vor Ergebnisabführung sind dem Kapitel „3. Ertragslage“ zu entnehmen.

3. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft ist im Folgenden dargestellt:

	2025		2024		Abweichung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	52.412	70,2	36.849	99,1	15.563	42,4
Bestandsveränderung	22.225	29,8	342	0,9	21.883	
Aktivierte Eigenleistungen	15		6		9	
Gesamtleistung	74.652	100,0	37.197	100,0	37.455	100,7
Materialaufwand	41.492	55,6	11.363	30,5	30.129	265,2
Rohhertrag	33.160	44,4	25.834	69,5	7.326	28,4
Personalaufwand	11.253	15,1	9.946	26,7	1.307	13,1
Sonstige betriebliche Erträge	274		205		68	33,5
Sonstige betriebl. Aufwendungen	6.709		5.207		1.502	28,8
Operatives Ergebnis (EBITDA)	15.471	20,7	10.886	29,3	4.585	42,1
(EBITDA/Umsatzerlöse)		29,5		29,5		
Abschreibungen	585		590		- 5	
EBIT	14.886	19,9	10.296	27,7	4.590	44,6
Zinsergebnis	447		434		13	
Ergebnis vor Steuern	15.333	20,5	10.730	28,8	4.603	42,9
Steuern	19		64		- 45	
Jahresüberschuss	15.314	20,5	10.666	28,7	4.648	43,6

Der Anstieg der Gesamtleistung steht im Zusammenhang mit der positiven Auftragsentwicklung der letzten Jahre sowie im Geschäftsjahr, da die Nachfrage nach Rüstungsgütern zur Unterstützung bzw. zum Ausbau der Streitkräfte gestiegen ist. Somit kam es im Geschäftsjahr insgesamt zu einer Abarbeitung von mehr Aufträgen aufgrund des höheren Auftragsbestands zu Jahresbeginn. Darüber hinaus erhielt die GDELS-FWW auch im Geschäftsjahr 2025 weitere Großaufträge, u.a. im Zusammenhang mit Ersatzteillieferungen. Daher konnte der Plan-Umsatz von TEUR 37.469 deutlich übertroffen werden und betrug TEUR 52.412.

Zum Bilanzstichtag befanden sich zusätzlich zu den unfertigen Leistungen aus dem Instandsetzungsgeschäft Teile eines Großauftrags noch in Bearbeitung und wurden entsprechend als unfertige Erzeugnisse bilanziert. Diese betreffen im Wesentlichen die Aufrüstung von Militärfahrzeugen, wodurch die Bestandserhöhung betragsmäßig deutlich höher ausfiel als im Vorjahr.

Gleichsam fielen zur Bewältigung der Auftragsbearbeitung auch höhere Materialaufwendungen an. Der Materialaufwand des Berichtsjahres beinhaltet dabei zu einem wesentlichen Anteil die Aufwendungen im Zusammenhang mit den aufgerüsteten Fahrzeugen aus einem Großauftrag.

Der Rohertrag ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.326 auf TEUR 33.160 gestiegen. Bezogen auf die Gesamtleistung lag die Rohertragsmarge jedoch mit 44,4 Prozent deutlich unter dem Vorjahreswert von 69,5 Prozent. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Materialbedarf zurückzuführen, der zum Berichtsjahresende überwiegend noch in den Bestandsveränderungen enthalten ist, da ein wesentlicher Teil der im Berichtsjahr eingesetzten Materialien auf Projekte bzw. Produktionsaufträge entfällt, deren Umsatzerfassung erst im Folgejahr erfolgt. Dies führt somit zu einer zeitlichen Verschiebung zwischen Aufwand und Umsatz. Die Rohertragsmarge ist damit periodenbedingt verzerrt.

Der Anstieg des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus der Einstellung neuer Mitarbeiter sowie dem Anstieg der Löhne und Gehälter im Rahmen der Anpassung des Haustarifvertrages.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um TEUR 68 auf TEUR 274. Vorrangig resultierte diese Erhöhung aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen, Versandfrachten, Versicherungsprämien und Gebühren bzw. Beiträgen sowie Währungsverlusten.

Das operative Ergebnis (EBITDA) verbesserte sich um TEUR 4.585 auf TEUR 15.471. Die Verbesserung des EBITDA ist im Wesentlichen auf ein höheres Produktionsvolumen zurückzuführen. Die EBITDA-Marge betrug 20,7 Prozent (Vj. 29,3 Prozent), wobei diese Reduzierung hauptsächlich auf den o.g. Effekt bzgl. der Rohertragsmarge zurückzuführen ist. Das Verhältnis von EBITDA zu Umsatzerlösen lag mit 29,5 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres.

Trotz höherer Investitionen in das Sachanlagevermögen waren die Abschreibungen auf das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Ursächlich hierfür sind zum einen Investitionen, die erst im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres aktiviert wurden, und zum anderen Projekte, die sich weiterhin im Bau befinden und daher noch nicht abschreibungswirksam sind.

Im Zusammenhang mit im Vergleich zum Vorjahr unterjährig durchschnittlich höheren Cash-Pool-Guthaben erhöhten sich die Zinserträge um TEUR 60 auf TEUR 504 im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus erhöhten sich jedoch auch die Zinsaufwendungen von TEUR 10 im Vorjahr auf TEUR 57. Auch die Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen auf die im Laufe des Geschäftsjahres aufgebauten Cash-Pool-Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs des Geschäftsvolumens um TEUR 4.603 auf TEUR 15.333. Bezogen auf die Gesamtleistung 2025 lag die Ergebnismarge jedoch mit 20,5 Prozent um 8,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf das hohe Produktionsvolumen und den damit verbundenen Aufwand zurückzuführen, der im Geschäftsjahr angefallen ist, während die entsprechenden Umsatzerlöse teilweise erst im Folgejahr realisiert werden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag waren im abgelaufenen Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr aufgrund der steuerlichen Organschaft nicht zu verzeichnen.

Insgesamt ergab sich für das Geschäftsjahr 2025 ein Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung) in Höhe von TEUR 15.314 (Vj. TEUR 10.666). Der Anstieg ist dabei hauptsächlich auf den Anstieg des Geschäftsvolumens zurückzuführen.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 47.493 bzw. um 129,6 Prozent auf TEUR 84.129 erhöht.

Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 3.644 auf TEUR 7.733 erhöht und entspricht einem Anteil von 9,2 Prozent (Vj. 11,2 Prozent) der Bilanzsumme. Investitionen in das Anlagevermögen werden grundsätzlich aus Eigenmitteln finanziert. In 2025 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 507 für Maschinen, Betriebsmobiliar sowie den Ausbau der Standorte in der Kruseshofer Str. und Fünfeichen getätigt. Gegenläufig wirkten planmäßige Abschreibungen. Darüber hinaus wurden unter teilweiser Verwendung einer erhaltenen Anzahlung bis zum Bilanzstichtag TEUR 3.707 in das neue Systemunterstützungszentrum, aktuell noch als Anlage im Bau, investiert.

Das Umlaufvermögen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 76.365 und hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um TEUR 43.906 deutlich erhöht. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 90,8 Prozent (Vj. 88,6 Prozent).

Die Vorräte sind auf insgesamt TEUR 60.492 angestiegen (Vj. TEUR 10.331). Darunter erhöhten sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 14.220 auf TEUR 16.336, die unfertigen Leistungen um TEUR 22.225 auf TEUR 24.423 sowie die geleisteten Anzahlungen um TEUR 13.717 auf TEUR 19.733. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer höheren Bevorratung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zur Sicherstellung der Materialverfügbarkeit sowie aus Bestandsmehrungen bei den Rohstoffen sowie bei den unfertigen Erzeugnissen infolge eines erhöhten Produktions- bzw. Projektvolumens. Zudem haben sich die geleisteten Anzahlungen für Materiallieferungen aufgrund langer Lieferfristen ausgeweitet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich dagegen im Wesentlichen stichtags- sowie projektbedingt um TEUR 1.004 auf TEUR 1.488 zum Bilanzstichtag.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Forderungen aus Umsatzsteuer gegen den Organträger in Höhe von TEUR 3.153 (Vorjahr TEUR 0).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken zum Bilanzstichtag auf TEUR 10.291 (Vj. TEUR 18.162), was im Wesentlichen auf die Verringerung der Forderungen aus Cashpool-Guthaben durch Mittelabrufe zum Ende des Geschäftsjahres zurückzuführen ist (TEUR 8.372, Vj. TEUR 17.413).

Zum Rückgang des Finanzmittelbestands verweisen wir auf Abschnitt 5. Finanzlage.

Das Eigenkapital der GDELS-FWW beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 3.109 und blieb im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags unverändert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 3,7 Prozent (Vj. 8,5 Prozent). Die Verminderung ist durch den deutlichen Anstieg des Fremdkapitals, hauptsächlich aus der Ergebnisabführung, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den erhaltenen Anzahlungen, begründet.

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 1.198 bzw. 1,4 Prozent des Gesamtkapitals und sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 126 gestiegen. Der Anstieg ist dabei vorrangig auf höhere Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen zurückzuführen. Die Rückstellungen sind, wie im Vorjahr, im Wesentlichen kurzfristig.

Die Gesamtverbindlichkeiten der Gesellschaft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 79.822, was einer Erhöhung um TEUR 47.367 im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres entspricht. Die Verbindlichkeiten betragen 94,9 Prozent (Vj. 88,6 Prozent) des

Gesamtkapitals. Der höchste Anstieg bei den Verbindlichkeiten mit TEUR 30.312 auf TEUR 49.780 war bei den erhaltenen Anzahlungen zu verzeichnen, welche in den Großaufträgen verhandelt wurden. Die erhaltenen Anzahlungen haben dabei in Höhe von TEUR 24.271 (Vj. TEUR 14.105) eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Die übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund eines höheren Geschäftsvolumens sowie durch hohe projektbezogene Wareneingänge kurz vor dem Bilanzstichtag um TEUR 9.386 auf TEUR 10.882.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von TEUR 11.083 auf TEUR 15.518 steht maßgeblich im Zusammenhang mit der Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 15.314 (Vj. TEUR 10.666).

Darüber hinaus erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf TEUR 3.287 (Vj. TEUR 258). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Aufnahme von Mitteln in Fremdwährung zurückzuführen, was zu entsprechenden Cash-Pool-Verbindlichkeiten geführt hat.

5. Finanzlage

Die Liquiditätsversorgung ist nach dem derzeitigen Stand der Unternehmensplanung durch ein Cash-Pool-Agreement mit der General Dynamics European Finance Ltd., London, Großbritannien, sowie die Generierung eigener Cashflows im Prognosezeitraum sichergestellt. Die Cash-Pool-Vereinbarung ist in der Höhe nicht begrenzt und hat eine jährliche Laufzeit, welche sich automatisch um ein Jahr verlängert, wenn sie nicht mit einer Frist von 30 Werktagen vor Ablauf gekündigt wird.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds, bestehend aus Kassenbeständen sowie Guthaben bei Kreditinstituten, stellt sich anhand einer verkürzt dargestellten Kapitalflussrechnung wie folgt dar (in TEUR):

	2025	2024	Delta
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.400	18.731	-16.331
Cashflow aus Investitionstätigkeit	5.314	- 11.625	16.939
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 8.255	- 8.449	194
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-541	- 1.343	802
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.459	2.802	- 1.343
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	918	1.459	-541

Die Veränderung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen begründet durch den Bestandsaufbau der Vorräte. Demgegenüber standen im Berichtsjahr erhaltene Anzahlungen aus Großaufträgen, die bis zum 31. Dezember 2025 nur zum Teil als geleistete Anzahlung auf Vorräte, entsprechend dem Stand der Projektbearbeitung, verwendet wurden.

Die Veränderung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist hauptsächlich auf die Veränderung der Forderungen aus dem Cash-Pooling sowie auf im Vergleich zum Vorjahr höhere Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückzuführen. Die Forderungen im

Zusammenhang mit dem Cash-Pool sanken zum Bilanzstichtag auf TEUR 8.372 (Vj. TEUR 17.413) und sind vorrangig auf den Mittelabfluss einer geleisteten Anzahlung zum Jahresende zurückzuführen.

Die Veränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit begründet sich im Wesentlichen durch den Anstieg der Auszahlungen für die Ergebnisabführung (2025 für 2024: TEUR 10.666; 2024 für 2023: TEUR 8.439) sowie die Veränderung der Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.467.

Das Working Capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital) beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 19.830 (Vj. TEUR 13.036) und hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Ursächlich hierfür ist der Anstieg des Umlaufvermögens, insbesondere durch höhere Bestände bei den Vorräten.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gegeben.

6. Gesamtaussage

Die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hat unter Berücksichtigung der positiven Leistungsentwicklung zu erfolgen. Die Entwicklung der Eigenkapitalquote ist vor dem Hintergrund der erhaltenen Anzahlungen für Großprojekte zu würdigen. In Summe bewertet die Geschäftsführung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, insbesondere aufgrund des positiven Ergebnisses vor Ergebnisabführung und hinsichtlich der Branchenentwicklung, als positiv. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts hat sich an dieser Einschätzung keine wesentliche Änderung ergeben. Die Auftragslage ist weiterhin stabil, und es bestehen keine Anhaltspunkte für eine wesentliche Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

III. Prognosebericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Die Wirtschaftsprognosen für das Geschäftsjahr 2026 sehen für Deutschland eine leichte Erholung von den vergangenen Rezessionsjahren. Aktuelle Prognosen vom ifo-Institut oder der Bundesregierung signalisieren ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,8 bis 1,0 Prozent. Für Europa zeigen die Prognosen eine moderate Steigerung um 1,2 Prozent bzw. 3,3 Prozent weltweit.

Die protektionistische Politik der USA ist zunehmend unkalkulierbar, sodass Europa, aber auch die exportorientierte Volkswirtschaft Deutschland, auch in 2026 mit weiteren wirtschaftlichen Belastungen und Herausforderungen konfrontiert werden kann. Hinsichtlich der sicherheitspolitischen Unterstützung ist auch ein strategischer Rückzug der USA aus Europa möglich, was neue Herausforderungen schafft. Für Deutschland und Europa steigt damit der Druck selbst handlungsfähig zu werden. Ebenso die Bestrebungen einer geopolitischen Verschiebung zwischen USA, Russland und China beeinflussen Europa.

Die sicherheitspolitische Lage weltweit betrachtet die GDELS-FWW als angespannt. Diese Lage, die in den meisten Ländern Europas weiterhin zur Erhöhung der Verteidigungsausgaben

führen wird, wird sich nach Einschätzung der GDELS-FWW mittelfristig nicht ändern. Bedingt durch die geopolitischen Krisen, Digitalisierung, hohen Haushaltsausgaben, aber auch neue Technologien, wird auch im Jahr 2026 von einem starken Wachstum im Verteidigungssektor ausgegangen. Die Umsetzung der massiven Auftragseingänge in den vergangenen Jahren kam in 2025 bzw. kommt in der Folgejahre in der Industrie an. Der Backlog in Europa ist auf 3,9 Jahre Umsatz gestiegen. Innerhalb Deutschlands wird vermehrt in die Modernisierung der Bundeswehr investiert. Die GDELS-FWW geht davon aus, dass weitere Investitionen in die Beschaffung von Neusystemen als auch die Intensivierung von Instandsetzungstätigkeiten zur Erhöhung der Einsatzbereitschaft von Bestandssystemen, darunter bspw. militärische Rad- und Kettenfahrzeuge sowie deren Baugruppen, folgen werden.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung startete darüber hinaus der gemeinsame Angriff Israels mit den Vereinigten Staaten von Amerika auf den Iran. Die daraus resultierenden wirtschaftlichen und geopolitischen Auswirkungen sind derzeit noch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet und können zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich beurteilt werden. Entsprechende Effekte auf das Geschäftsjahr 2026 sind daher aktuell nicht abschätzbar.

2. Erwartete Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft verfügt zu Beginn des Geschäftsjahres über einen hohen Auftragsbestand basierend auf den hohen Auftragseingängen aus dem Vorjahr. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 geht die GDELS-FWW für 2026 jedoch insgesamt von deutlich geringeren Auftragseingängen aus.

Die in den Vorjahren erfolgte Geschäftsausweitung konnte im Berichtsjahr weiterhin fortgesetzt werden. Auf Basis der existierenden Produktbreite, der Weiterführung der Integration in den Konzernverbund sowie der laufenden, konsequenten Weiterqualifizierung des Unternehmens rechnet die GDELS-FWW im Jahr 2026 erneut mit einem positiven Geschäftsverlauf.

Ausgehend von den branchenbezogenen Rahmenbedingungen sowie dem zuvor genannten Auftragsbestand geht die GDELS-FWW für das Geschäftsjahr 2026 von einer deutlichen Steigerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 aus.

Die GDELS-FWW geht trotz steigender Kosten von einem moderat höheren Ergebnis vor Ergebnisabführung im Vergleich zum Berichtsjahr aus. Auch wenn in der Unternehmensplanung höhere Personalkosten sowie höhere Materialaufwendungen im Vergleich zum Jahr 2025 angesetzt wurden, begünstigen sowohl der hohe Auftragsbestand als auch die künftigen Aufträge die Ergebnisentwicklung. Darüber hinaus berücksichtigt die GDELS-FWW auch den Ausbau der Fertigung von Brückenelementen, die Endmontage von militärischen Radfahrzeugen aus dem Konzernverbund, den weiteren Ausbau der eigenen Kleinserienfertigung von Komponenten und Bauteilen, die Inbetriebnahme des neuen Systemunterstützungszentrums im Zusammenhang mit einem Großauftrag sowie das Geschäft im privatwirtschaftlichen Sektor.

Die GDELS-FWW verfügt über langfristig angemietete, umfangreiche sowie ausbaufähige Infrastruktureinrichtungen, die im Geschäftsjahr 2026 um das neue Systemunterstützungszentrum erweitert werden, und die einen weiteren Beschäftigungsaufwuchs ermöglichen. Neue Fachkräfte müssen weiterhin, vor dem Hintergrund der gestiegenen Auftragslage zum Jahresende 2025 aber auch für kommende Projekte, kontinuierlich eingestellt werden.

Zur zukunftsorientierten Erweiterung der betrieblichen Kapazitäten soll der Standort mit den Produktionshallen in der Kruseshofer Straße und in der Betriebsstätte, der ehemalige

technische Bereich der Bundeswehrkaserne Fünfeichen, modern weiterentwickelt und ausgebaut werden.

IV. Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken betreffen mögliche künftige Entwicklungen und/oder Ereignisse, die zu einer positiven bzw. negativen Abweichung von Prognosen bzw. Zielen führen können.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine hat bereits signifikante gesamtwirtschaftliche Auswirkungen gezeigt, von denen die GDELS-FWW nur im geringen Maße negativ betroffen war. Der im Februar 2026 gestartete Krieg im Iran beherbergt dagegen massive potenzielle Einflüsse auf Deutschland und Europa, z.B. durch bereits im Zeitraum der Berichtserstellung steigende Energiepreise. Zukünftig könnten die Auswirkungen geopolitischer Risiken die Unternehmung tangieren. Vor diesem Hintergrund muss auch die Gesellschaft Chancen und Risiken kontinuierlich neu bewerten.

1. Risikobericht

Die GDELS-FWW analysiert fortlaufend die gegenwärtige Lage und aktualisiert in diesem Zusammenhang Maßnahmenpläne zur Minimierung der Risiken auf Geschäftsprozesse. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle und nicht finanzielle Risiken jeglicher Art.

Der folgende Risikobericht befasst sich mit den wesentlichen Risiken, denen die Gesellschaft im Prognosezeitraum (12 Monate ab Bilanzstichtag) ausgesetzt ist. Die Darstellung der Risiken erfolgt dabei brutto, das heißt vor Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen.

Risiken außerhalb des normalen wirtschaftlichen Risikos, die erheblichen Einfluss auf das Geschäftsmodell der GDELS-FWW haben, werden derzeit nicht gesehen.

Die GDELS-FWW sieht Risiken in den Bereichen des branchenspezifischen Umfeldes, des ertragsorientierten Umfeldes und des finanzwirtschaftlichen Umfeldes. Bestandsgefährdende Risiken der Gesellschaft sind nach aktueller Auffassung derzeit für den Prognosezeitraum nicht erkennbar.

Finanzinstrumente bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, liquiden Mitteln (inkl. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling) sowie Verbindlichkeiten. Derivative Finanzinstrumente oder vergleichbare komplexe Strukturen kommen nicht zum Einsatz. Vor diesem Hintergrund bestehen keine wesentlichen, gesondert darzustellenden Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten.

Branchenspezifische Risiken

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist maßgeblich von den Entwicklungen im Bereich der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland sowie von internationalen sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen abhängig. Die Planannahme der Gesellschaft für den Prognosezeitraum basiert darauf, dass die bestehenden verteidigungs- und sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen sowie die daraus abgeleitete Nachfrage nach

Instandsetzungsleistungen im Wesentlichen stabil bleiben Als Unternehmen, das auf die Instandsetzung militärischer Fahrzeuge spezialisiert ist, unterliegt die Gesellschaft einem engen regulatorischen Umfeld sowie einer starken Abhängigkeit von öffentlichen Auftraggebern, insbesondere der Bundeswehr. Die Verteidigungsausgaben des Bundes, die sich aus dem jährlichen Verteidigungshaushalt und dem Sondervermögen „Bundeswehr“ zusammensetzen, beeinflussen direkt die Nachfrage nach Instandsetzungsleistungen. Eine stabile oder steigende Haushaltslage sowie politische Beschlüsse zur Modernisierung und Einsatzbereitschaft der Streitkräfte wirken sich tendenziell positiv auf das Geschäftsvolumen aus. Umgekehrt können haushaltspolitische Konsolidierungen oder veränderte sicherheitspolitische Prioritäten die Auftragslage negativ beeinflussen. Eine negative Abweichung von der Planannahme kann sich insbesondere ergeben, wenn die Verteidigungsausgaben reduziert werden oder sich sicherheitspolitische Prioritäten zulasten der Instandsetzungsleistungen verschieben. In diesem Fall kann es zu einer Verringerung des Auftragsvolumens kommen, was sich entsprechend negativ auf die Umsatzerlöse sowie das Ergebnis vor Ergebnisabführung auswirken kann.

Des Weiteren erfordert die Tätigkeit besondere Zertifizierungen, Sicherheitsstandards sowie die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, insbesondere im Bereich des Exportkontrollrechts, des Kriegswaffenkontrollgesetzes sowie der Datenschutz- und IT-Sicherheitsrichtlinien. Änderungen in diesen rechtlichen Rahmenbedingungen können sowohl zu erhöhtem administrativen Aufwand als auch zu notwendigen Investitionen in neue technische und organisatorische Maßnahmen führen.

Auch die internationale sicherheitspolitische Lage hat einen indirekten Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Konflikte, internationale Verpflichtungen der NATO oder EU sowie die allgemeine geopolitische Lage beeinflussen mittelbar die Auslastung der Instandsetzungskapazitäten.

Die aktuelle Wirtschaftslage in Verbindung mit den geopolitischen Risiken, nicht zuletzt durch die USA-Russland-China Bestrebungen, der immer noch anhaltende Krieg in der Ukraine und nunmehr auch in Nahost, kann ein Verfügbarkeitsproblem von für die Instandsetzung erforderlichen Original-Ersatzteilen (bzw. auch im Geschäftsbereich der Fertigung) und damit ein Risiko der Nichterfüllung bedingen, was die GDELS-FWW wiederum im wettbewerblichen Verfahren benachteiligen kann. Sofern keine resilienten Lieferketten bestehen, kann es außerdem zu Verzögerungen in der Lieferkette bzw. zu einem Preisanstieg bei dezentral zu beschaffenden Ersatzteilen kommen. Wenn etwa der Preisanstieg auf dem Beschaffungsmarkt höher ausfallen sollte als im Rahmen unserer Planung angenommen, hätte dies eine entsprechend negative Auswirkung auf das Ergebnis vor Ergebnisabführung. Ebenso können steigende Energiepreise, wenn auch in geringerem Umfang, belastende Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

Zur Begrenzung dieser Risiken beobachtet die Gesellschaft kontinuierlich die verteidigungs- und sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten und richtet ihre Kapazitäts- und Beschaffungsplanung entsprechend aus. Zudem werden Maßnahmen zur Sicherstellung resilienter Lieferketten verfolgt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken wird als gering bis mittel beurteilt. Unter Berücksichtigung der dargestellten Einflussfaktoren wird das branchenspezifische Risiko insgesamt als gering bis moderat eingeschätzt.

Personelle Risiken

Zur Abarbeitung des hohen Auftragsbestandes sowie zur Realisierung der Unternehmensplanung benötigt die GDELS-FWW eine entsprechende Anzahl an Fachkräften. Die Planannahme der Gesellschaft für den Prognosezeitraum basiert darauf, dass ausreichend qualifiziertes Personal in der erforderlichen Anzahl zur Verfügung steht, um die geplanten Aufträge termingerecht und in der vorgesehenen Qualität abarbeiten zu können.

Der Rekrutierungsprozess wird aufgrund der demographischen Entwicklung der Gesellschaft und der örtlichen Lage der Gesellschaft zunehmend schwieriger.

Eine negative Abweichung von dieser Annahme kann sich ergeben, wenn offene Stellen nicht im geplanten Umfang oder nicht mit ausreichend qualifiziertem Personal besetzt werden können.

Bei einer nicht ausreichenden Anzahl von Fachkräften bzw. einer nicht ausreichenden Qualifikation kann es zu Auftragsverschiebungen und damit zu einem negativen Einfluss auf die Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und Ergebnis vor Ergebnisabführung kommen. Dies kann sich auf die Effizienz der betrieblichen Leistungserbringung sowie auf die langfristige Planung von Kapazitäten auswirken.

Zur Begrenzung des Risikos bildet die GDELS-FWW kontinuierlich Nachwuchskräfte aus und hat einen neuen Haustarifvertrag mit einer Laufzeit von 3 Jahren mit den entsprechenden Tarifparteien abgeschlossen. So waren im Geschäftsjahr 2025 im Jahresdurchschnitt 16 Auszubildende bei der Gesellschaft beschäftigt. Darüber hinaus verfolgt die Gesellschaft Maßnahmen zur langfristigen Mitarbeiterbindung und zur Sicherstellung einer ausreichenden Personalverfügbarkeit.

Die Gesellschaft schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos derzeit als mittel ein.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Maßnahmen geht die GDELS-FWW diesbezüglich insgesamt derzeit von einem mittleren Risiko aus.

Wettbewerbsorientierte Risiken

Trotz der allgemeinen Konkurrenzsituation im Bereich der Instandhaltung militärischer Rad- und Kettenfahrzeuge sieht die GDELS-FWW, auch mit geringeren Marktanteilen gegenüber Wettbewerbern, ihre Stellung als solide. Auch der gewählte Standort unterstützt diesen Aspekt.

Die Planannahme der Gesellschaft für den Prognosezeitraum basiert darauf, dass die bestehende Marktposition gehalten werden kann und sich der Auftragseingang sowie die daraus resultierende Auslastung im Rahmen der Unternehmensplanung entwickeln.

Der Markt für Instandsetzungsleistungen militärischer Fahrzeuge ist durch eine begrenzte Anzahl spezialisierter Anbieter sowie durch eine starke Abhängigkeit von öffentlichen Auftraggebern geprägt. Gleichzeitig bestehen wettbewerbliche Risiken insbesondere im Rahmen von Ausschreibungsverfahren, bei denen Preis, Qualität, Verfügbarkeit und technische Kompetenz entscheidende Zuschlagskriterien darstellen.

Eine negative Abweichung von dieser Annahme kann sich ergeben, wenn die Gesellschaft im Wettbewerb um Neuaufträge oder Vertragsverlängerungen Marktanteile verliert oder sich die Wettbewerbsintensität stärker erhöht als derzeit angenommen. Ursachen hierfür können unter anderem eine aggressive Preisgestaltung von Wettbewerbern, Veränderungen in den

Beschaffungsstrategien öffentlicher Auftraggeber oder technologische Weiterentwicklungen im Wettbewerbsumfeld sein.

Ein Verlust von Marktanteilen oder eine geringere Erfolgsquote bei Ausschreibungen kann zu einem Rückgang des Auftragseingangs führen. In der Folge kann dies die Auslastung der vorhandenen Kapazitäten beeinträchtigen und sich negativ auf die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie des Ergebnisses vor Ergebnisabführung auswirken. Darüber hinaus können preisbedingte Wettbewerbsanpassungen zu Margendruck führen und damit ebenfalls belastende Effekte auf das Ergebnis haben.

Zur Begrenzung dieser Risiken setzt die Gesellschaft auf ihre etablierte Marktposition, ihre technische Expertise sowie ihre bestehende Kundenbasis. Zudem wird die Wettbewerbs- und Marktentwicklung kontinuierlich beobachtet, um frühzeitig auf Veränderungen im Wettbewerbsumfeld reagieren zu können.

Die Gesellschaft schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als gering ein. Vor allem die letzten Geschäftsjahre mit erhöhten Auftragseingängen können bestätigen, dass sich die GDELS-FWW am Markt etabliert hat. Insgesamt gehen wir diesbezüglich daher von einem geringen Risiko aus.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die GDELS-FWW eine konservative Risikopolitik. Die Planannahme der Gesellschaft für den Prognosezeitraum basiert darauf, dass die Liquidität jederzeit gesichert ist und sich die finanziellen Rahmenbedingungen im Wesentlichen im Einklang mit der Unternehmensplanung entwickeln.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt. Vor dem Hintergrund der geplanten und regelmäßig überwachten Liquiditäts- und Ertragssituation der Gesellschaft sowie der Einbindung in die Konzernfinanzierung (Cash-Pool-Agreement mit der General Dynamics European Finance Ltd. aus 2019) wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und damit das Risiko als niedrig beurteilt.

Eine negative Abweichung von dieser Annahme kann sich ergeben, wenn sich Zahlungsströme ungünstiger entwickeln als geplant oder sich finanzielle Rahmenbedingungen unerwartet verändern. In einem solchen Fall könnten sich Einschränkungen in der finanziellen Flexibilität ergeben, die sich mittelbar auf die operative Geschäftstätigkeit sowie auf die Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und Ergebnis vor Ergebnisabführung auswirken können.

Währungskurs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken werden regelmäßig gemessen und wenn erforderlich begrenzt. Geschäfte in Fremdwährung liegen nur im geringen Umfang vor, sodass das Währungsrisiko insgesamt als untergeordnet einzustufen ist.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Da es sich bei den meisten Kunden um staatliche Institutionen handelt, wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig eingestuft.

Zusammenfassend fügt die GDELS-FWW nach unserer Einschätzung über ein angemessenes Management, um mögliche finanzielle Risiken mit Auswirkungen auf die Leistungsindikatoren

zu beurteilen und zu begrenzen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos wird zum aktuellen Zeitpunkt als sehr gering beurteilt. Unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Sicherungsmaßnahmen wird das finanzwirtschaftliche Risiko insgesamt als gering bewertet.

2. Chancenbericht

Bedingt durch, aber auch unabhängig von der immer noch anhaltenden Krisensituation in der Ukraine und zusätzlich auch in Nahost, geht die Gesellschaft davon aus, dass der bediente Markt im Bereich der Instandsetzung von militärischen Rad- und Kettenfahrzeugen sowie deren Baugruppen in den Folgejahren weiter anwachsen wird. Diese Prognose wird auch unterstützt mit der Annahme, dass sich die USA hinsichtlich ihrer militärischen Unterstützung aus der Ukraine und Europa weiter zurückziehen könnte und damit mehr Rüstungsinvestitionen durch den europäischen Markt getätigt werden müssen.

Die GDELS-FWW sieht im wehrtechnischen Sektor sowohl auf europäischer als auch auf globaler Ebene Potenzial ihren Geschäftsbereich zu erweitern durch den Ausbau der Fertigung von Brückenelementen oder der Endfertigung von militärischen Fahrzeugen. In den vergangenen drei Geschäftsjahren konnte die Gesellschaft bereits mit höheren Auftragseingängen den Umsatz und das Ergebnis nach Ergebnisabführung erhöhen.

Durch den im Frühjahr 2025 erhaltenen neuen Großauftrag zum Aufbau eines neuen Systemunterstützungszentrums mit einem Zeithorizont von mindestens fünf Jahren zeigen sich weitere Wachstumschancen für das Unternehmen. Der Aufbau dieses Zentrums könnte der GDELS-FWW mittelfristig hohe positive Auswirkungen auf die definierten Leistungsindikatoren ermöglichen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel bis hoch beurteilt.

Weitere Potenziale sieht die Gesellschaft in folgenden Geschäftsbereichen:

- den Ausbau des nationalen und internationalen Geschäftes
- den Ausbau der Anlagen, um das Produktportfolio zu erweitern und an zusätzlichen Ausschreibungen teilzunehmen
- die Ausweitung der Kleinserienfertigung von Komponenten und Bauteilen.

Aufgrund der von der GDELS-FWW als gut bewerteten standort- und prozessbedingten Kostenstrukturen werden langfristig Wettbewerbsvorteile gegenüber den Mitstreitern gesehen. Die Gesellschaft geht davon aus, mittelfristig Marktanteile ausbauen zu können. Dies würde sich positiv auf den Auftragseingang, die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Ergebnisabführung auswirken. Die Chance wird insgesamt als mittel beurteilt.

Neubrandenburg, 16. April 2026

Nico Danneberg
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die General Dynamics European Land Systems-FWW GmbH, Neubrandenburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der General Dynamics European Land Systems-FWW GmbH, Neubrandenburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der General Dynamics European Land Systems-FWW GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 17. April 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bach
Wirtschaftsprüfer

Klein
Wirtschaftsprüfer